

Gießer/Alles am Ort

Sa. 13.5.17

S. 43

Attraktiv und langlebig soll sie sein

Bürgerparkverein veranstaltet Planerrunde zur Skaterbahn – Vier Varianten

Lich (kjg). Unter großer Beteiligung von gestandenen Skatern aber auch von Neulingen, im Alter zwischen fünf und 40 Jahren, fand am Samstag im katholischen Pfarrzentrum in Lich die »Planerrunde Skaterbahn« des Bürgerparkvereins statt. Seit Langem steht fest, dass der Licher Bürgerpark auch wieder eine Skaterbahn bekommen soll.

Neben zwei Mitarbeitern des Landschaftsarchitekturbüros Burghammer Wetzlar, dem Vorstand des Bürgerparkvereins, Mitgliedern des Skateboardvereins Gießen, dem städtischen Jugendpfleger Chris Rastert, waren Licher Kinder und Jugendliche sowie eine Gruppe der Evangelischen Stiftung Arnsburg in das Pfarrzentrum gekommen, um ihr Interesse am Bau einer Skaterbahn zu bekunden und an der Planung mitzuarbeiten.

Vorsitzende Katharina Hillgärtner-Erl erläuterte, dass auf einer Fläche von 470 Quadratmetern die Skaterbahn entstehen soll. Das Budget betrage 40 000 Euro (inkl. Mehrwertsteuer). Es gehe jetzt darum, zu klären, was man für diese Geld bekomme, und welche Wünsche, Anregungen oder Anforderungen durch die Nutzer gestellt werden. Die Skaterbahn soll attraktiv und langlebig werden, alles nach dem Motto »auf kleiner Fläche viel erleben«, sagte Hillgärtner-Erl.

Petra Pathesius und David Renz vom Ar-



Besichtigung der vorgesehenen Fläche im Bürgerpark, auf der sich bereits in früheren Jahren eine Skaterbahn befand. (Foto: kjg)

den – dort gab es schon einmal eine Skaterbahn – als »der beste« bezeichnet, den man an einigen Stellen reparieren müsse. »Weniger ist mehr« war unisono die Meinung. Heißt: lieber weniger Elemente und diese qualitativ besser. Ortsnahen Hersteller soll der Vorzug gegeben werden. Architekturbüro und Skater erstellten auf einem großen Papier eine Grobplanung, auf deren Basis man weiterarbeiten will. Das Büro Burghammer wird das Ergebnis dokumentieren und zusammenfassen sowie eine Herstellerempfehlung abgeben.

Dabei wird es dann auch um die Ausführungen gehen: Holz- oder Betonelemente, fertige Elemente oder vor Ort gebaute Elemente. Denkbar ist auch eine Lösung in mehreren Schritten. Man erstellt zunächst einen Plan und legt fest in welchen Bauabschnitten, angepasst an die zur Verfügung stehenden Gelder, man die Skaterbahn bauen will.

Anlässlich der nächsten Vorstandssitzung Mitte Mai soll alles auf dem Tisch liegen und auch mit sachkundigen Skatern besprochen werden. Inzwischen wird sich der Bürgerparkverein weiter nach Sponsoren umsehen und um Mitglieder werben. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.buergerpark-lich.de.

chitekturbüro Burghammer stellten vier verschiedene Varianten, die bei Herstellern abgefragt worden waren, vor. Zwischen »machbar« und »wünschenswert« kristallisierte sich heraus, dass man eigentlich gerne mehr hätte, aber das Geld nicht reicht. In der äußerst konstruktiven Diskussionsrunde, die zeigte, dass es dem Bürgerparkverein gelingen war, viel Sachverstand an den Tisch zu bekommen, konnte zügig Konsens über Art und Ausführung sowie das weitere Vorgehen hergestellt werden.

Von den Skatern wurde der bestehende Bo-